

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

ANZEIGE
DAS NEUE
ZWP ONLINE
Ab März '25.
www.zwp-online.info

WISSENSCHAFT: Lufthygiene in der Zahnarztpraxis

Dres. Viktoria und Robert Kalla aus Basel, Schweiz, erläutern im Fachbeitrag den optimalen Einsatz von Luftreinigungssystemen in einer 200 Quadratmeter großen Zahnarztpraxis.

VERANSTALTUNGEN: EuroPerio11

Die bedeutendste Veranstaltung im Bereich der Parodontologie und Implantologie wird als führendes internationales Treffen der Fachgemeinschaft vom 14. bis 17. Mai 2025 in der Messe Wien stattfinden.

PRODUKTE: Implantologie

Camlog bietet jetzt ein optimiertes Weichgewebemanagement mit formdefinierten PEEK Gingivaformern und Abformpfosten von DEDICAM® an.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 2/2025 · 22. Jahrgang · Wien, 11. März 2025 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,- EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

Gesundheitsmetropole Wien

AKH Wien und MedUni Wien weltweit top.

WIEN – Das Universitätsklinikum AKH Wien und die gemeinsam mit der MedUni Wien betriebenen Universitätskliniken haben in einem Ranking der 250 besten Krankenhäuser weltweit heuer Platz 27 erreicht. Mehr als 2.400 Kliniken aus 30 Ländern wurden bewertet. Erstellt wird die Bestenliste vom US-Nachrichtenmagazin *Newsweek* und dem Datenanbieter Statista. Vor einem Jahr war das größte heimische Spital auf Platz 25 gereiht worden.

An der Spitze landeten die Mayo Clinic in Rochester (USA), die Cleveland Clinic (USA) und das Toronto General – University Health Network in Kanada. Das bestplatzierte europäische Krankenhaus ist das Karolinska Universitetssjukhuset in Schweden auf Rang fünf. Aus Österreich konnten sich diesmal weiters die Innsbrucker Universitätskliniken (56), das Kepler Universitätsklinikum Linz (95) und das Universitätsklinikum Graz (99) unter den Top 100 platzieren. Im Vorjahr hatten es die Innsbrucker Universitätskliniken (53) und das Universitätsklinikum Graz (73) in die Bestenauswahl geschafft.

Medizin und Forschung auf Spitzenniveau

Der Wiener Bürgermeister freute sich über die Anerkennung der Hauptstadt als „internationale Gesundheits-

metropole“: „Als Zentralversorger bietet das Universitätsklinikum AKH Wien das komplette Spektrum der Medizin sowie Forschung auf internationalem Spitzenniveau“, betonte

Als Zentralversorger bietet das Universitätsklinikum AKH Wien das komplette Spektrum der Medizin sowie Forschung auf internationalem Spitzenniveau.

Michael Ludwig (SPÖ). „Allgemein zugängliche Spitzenmedizin sowie gut ausgebildetes Fachpersonal müssen in dieser Stadt weiterhin eine Selbstverständlichkeit bleiben“, verwies er auf das 3,3 Milliarden Euro schwere Moderni-

sierungsprogramm der Gemeindespitäler, das auf der rot-pinken Regierungsklausur Mitte Jänner präsentiert worden war.

Spitzenmedizin und umfassende Versorgung

Der Komplex Universitätsklinikum AKH Wien/MedUni Wien umfasst 29 Universitätskliniken mit fast 400 Ambulanzen. Jährlich werden rund 60.000 Patienten stationär versorgt, während die Ambulanzen und Spezialambulanzen etwa 1,2 Millionen Mal frequentiert werden. Mit den Ärzten der MedUni Wien sorgen rund 3.000 Pflegekräfte, über 1.000 Fachkräfte aus medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufen sowie viele weitere Mitarbeitende aus verschiedenen Berufsgruppen des AKH Wien, das Teil des Wiener Gesundheitsverbundes ist, für die Betreuung.

Für das „World's Best Hospitals 2025“-Ranking wurden u. a. mehr als 85.000 medizinische Fachleute aus 30 Ländern online befragt. Zudem flossen Patientenbefragungen und nationale medizinische Qualitätsindikatoren in die Bewertung mit ein. [DI](#)

Quelle: APA Science

Initiative „Gemeinsam gegen Krebs“

Größte Vorsorge-Aktion mit 100-Euro-Bonus.

WIEN – „2025 steht bei der SVS ganz im Zeichen der Krebsvorsorge. Wir starten mit ‚Gemeinsam gegen Krebs‘ die größte Krebsvorsorge-Aktion Österreichs. 1,3 Millionen SVS-Versicherte werden mit einem 100-Euro-Bonus motiviert, die angebotenen Krebsvorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen“, erklärt Peter Lehner, Obmann der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) bei der Präsentation der Initiative. „Die Österreichische Krebshilfe unterstützt jede Aktion, die dazu dient, die Gesundheitskompetenz der Menschen zu erhöhen, denn die Früherkennung kann in vielen Fällen Leid ersparen und Leben retten“, betont Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda, Präsident der Österreichischen Krebshilfe.

In Österreich erkranken rund 45.000 Menschen jedes Jahr an Krebs. „Für einige Krebsarten gibt es sehr effiziente und unkomplizierte Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennungsprogramme. Diese bringen bessere Heilungschancen, schonendere Behandlung oder gar ein Verhindern einer Krebserkrankung. Mit ‚Gemeinsam gegen Krebs‘ erhalten alle SVS-Versicherten einen 100-Euro-Bonus, wenn sie eine der empfohlenen Krebsvorsorgeuntersuchungen absolvieren“, erläutert Lehner. Die Aktion gilt für

alle, die bei der SVS krankenversichert sind und ihre mitversicherten Angehörigen.

„Wir haben für die Initiative ein Budget von 40 Millionen Euro vorgesehen und möchten das Ziel erreichen, die Krebsvorsorge-Untersuchungen um 30 Prozent in diesem Jahr zu erhöhen“, betont Lehner und führt weiter aus: „Die SVS ist der Treiber der Vorsorge-Transformation. Jeder in Prävention investierte Euro rechnet sich. Prävention ist der Schlüssel zu mehr gesunden Lebensjahren, zu einer höheren Lebensqualität und zu mehr Leistungsfähigkeit. Damit die Transformation gelingt, braucht es ein Angebot, einen Anreiz und die Akzeptanz bei den Menschen.“

„Jeder Mann und jede Frau kann entscheidend zur Vorsorge oder Früherkennung von Krebs beitragen: durch die Inanspruchnahme von Krebs-Früherkennungsuntersuchungen und durch einen gesunden Lebensstil. Studien zeigen, dass ca. 50 Prozent aller Krebstodesfälle in Europa vermeidbar wären – z. B. durch Nichtrauchen, regelmäßige Bewegung, Vermeidung von Übergewicht, vernünftigen Umgang mit Alkohol und Inanspruchnahme von Impfangeboten wie die HPV-Impfung“, so Sevelda. [DI](#)

Quelle: SVS

Gesundheitsversorgung in Gefahr

Millionen-Minus der Österreichischen Gesundheitskasse.



WIEN – Dass die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) für das Jahr 2025 selbst mit einem Minus von 800 Millionen rechnet und von Arbeitnehmer-Vertreter Andreas Huss auch ein Konkurs nicht ausgeschlossen wird, ist für den Präsidenten der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK), Johannes Steinhart, unverständlich: „Ich bin einigermaßen erstaunt über die Finanzgebarung der ÖGK und mache mir gleichzeitig Sorgen um eine wichtige Säule der Gesundheitsversorgung in Österreich. Diese Säule gerät, wenn die erwarteten Zahlen auch der Realität entsprechen, gehörig ins Wanken“, sagte Steinhart in einer ersten Reaktion Anfang Februar und forderte die Verantwortlichen auf, rasch ihre Hausaufgaben zu erledigen und die notwendige Finanzspritze sicherzustellen.

Auf der Pressekonferenz der niedergelassenen Ärzteschaft am 5. Februar in der Österreichischen Ärztekammer ist die Spitze der niedergelassenen Ärzteschaft der ÖÄK gemeinsam mit den Kurienobleuten der Landesärztekammern detailliert auf das Ausmaß der aktuellen Krise im Kassenbereich eingegangen. [DI](#)

Quelle: Österreichische Ärztekammer